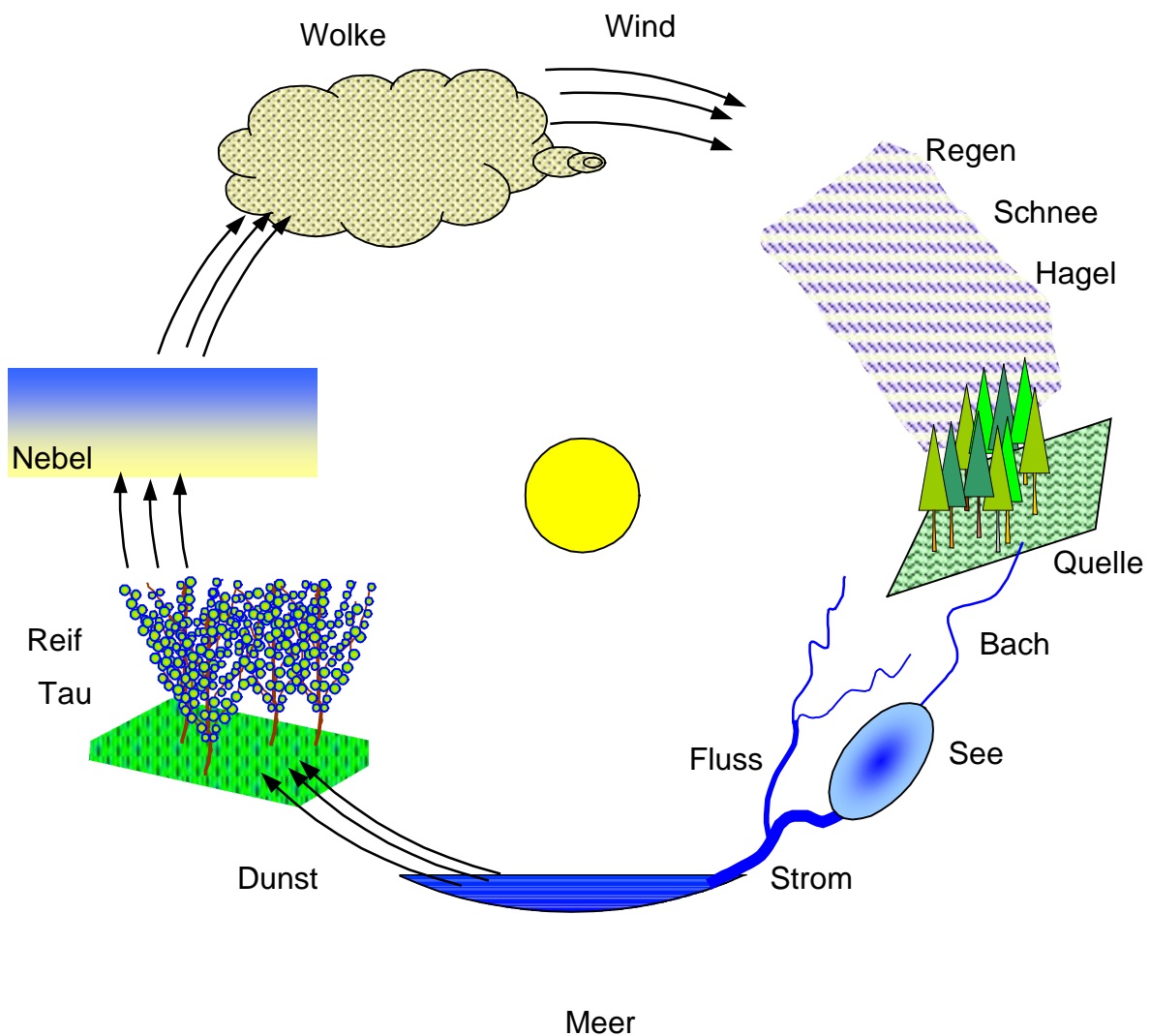


Der Wasserkreislauf



Wenn die Sonne auf Oberflächengewässer scheint, verdunstet Wasser und vermischt sich mit der Luft über dem Boden. Je nach ihrer Temperatur kann Luft mehr oder weniger Feuchtigkeit aufnehmen. An kalten Gegenständen kondensiert der Dunst und bildet Tau. Gefriert der Tau, spricht man von Reif. Sammeln sich feinste Wassertröpfchen in der Luft über dem Boden, so entsteht Nebel. Scheint die Sonne in den Nebel, steigt er auf und bildet Wolken. Der Wind treibt die Wolken in kältere Gebiete, wo das Wasser kondensiert und zu Boden fällt. Fallen die Regentropfen langsam durch kalte Luftschichten, bildet sich Schnee. Fallen sie durch sehr kalte Luftschichten gefrieren sie zu Hagelkörner. Hagel, Schnee und Regen bewässern die Erde. An den Quellen verlässt das überschüssige Wasser das Erdreich und bildet Bäche. Mehrere Bäche vereinigen sich zu Flüssen, mehrere Flüsse bilden Ströme, welche ins Meer münden. Der Wasserkreislauf wird angetrieben von der Sonne.

Das Wasser der Erde ist rund 14'000'000'000 Jahre alt.

Oberflächenwasser	Bäche, Flüsse, Seen, Ströme, Meer
Grundwasser	Wasser, das in die Erde versickert ist und an einer Quelle wieder heraustritt
Dunst	gasförmiges Wasser, weniger als 100 °C warm
Dampf	gasförmiges Wasser, über 100 °C heiss
Tau	an kalten Gegenständen kondensiertes Wasser
Reif	gefrorener Tau
Nebel	Wassertröpfchen/Luft-Gemisch auf Erdniveau
Wolke	Wassertröpfchen/Luft-Gemisch über Erdniveau
Wind	bewegte Luftmasse
Regen	kondensiertes, auf Erde herunterfallendes Wasser
Schnee	während des Fallens entstehende Eiskristalle
Hagel	in kalten Auf- und Abwinden schichtweise gefrorenes Wasser
Quelle	Ursprungsort eines fliessenden Gewässers
Bach	kleines fliessendes Gewässer (~ 1'000 l/sec)
Fluss	Sammelkanal mehrerer Bäche
See	(scheinbar) stehendes Gewässer
Strom	Sammelkanal mehrerer Flüsse, mündet ins Meer
Meer	erdumspannendes Wasserbecken
Sonne	treibt den Wasserkreislauf seit ca. 14'500'000'000 Jahren an

Warum ist das Meer salzig?

Das Ganze beginnt mit einem Regentropfen. Kaum hat er nämlich „Platsch“ gemacht, macht er sich auf den Heimweg. Er dringt in den Boden ein, sickert in das Grundwasser, gelangt in einen Bach, dann in einen Fluss und schliesslich in irgendeinen Ozean. Und auf jeder Etappe dieser Reise kommt der Tropfen mit Boden oder Steinen in Kontakt, von denen er ein klein wenig Material aufnimmt: Mineralien zum Beispiel, zu denen auch die Salze zählen, die sich ja in Wasser lösen. Was bedeutet: Die Flüsse salzen das Meer. Im Toten Meer zum Beispiel ist ungewöhnlich viel Salz enthalten. Erstens ist es von heisser Wüste umgeben, die Wasser schnell verdunsten lässt. Zweitens ist der Nachschub an Süsswasser so gering, dass die Suppe kaum verdünnt wird. Und so haben sich im Verlauf von Jahrmillionen jede Menge Substanzen angereichert, die sich für Küchenzwecke, als Düngemittel und auch als Bestandteil von Metalllegierungen verwenden lassen.